

C V D

A I G G

1 6 1 2

Handwritten notes on the spine, including "10" and "11".

Small white label on the spine with handwritten text.



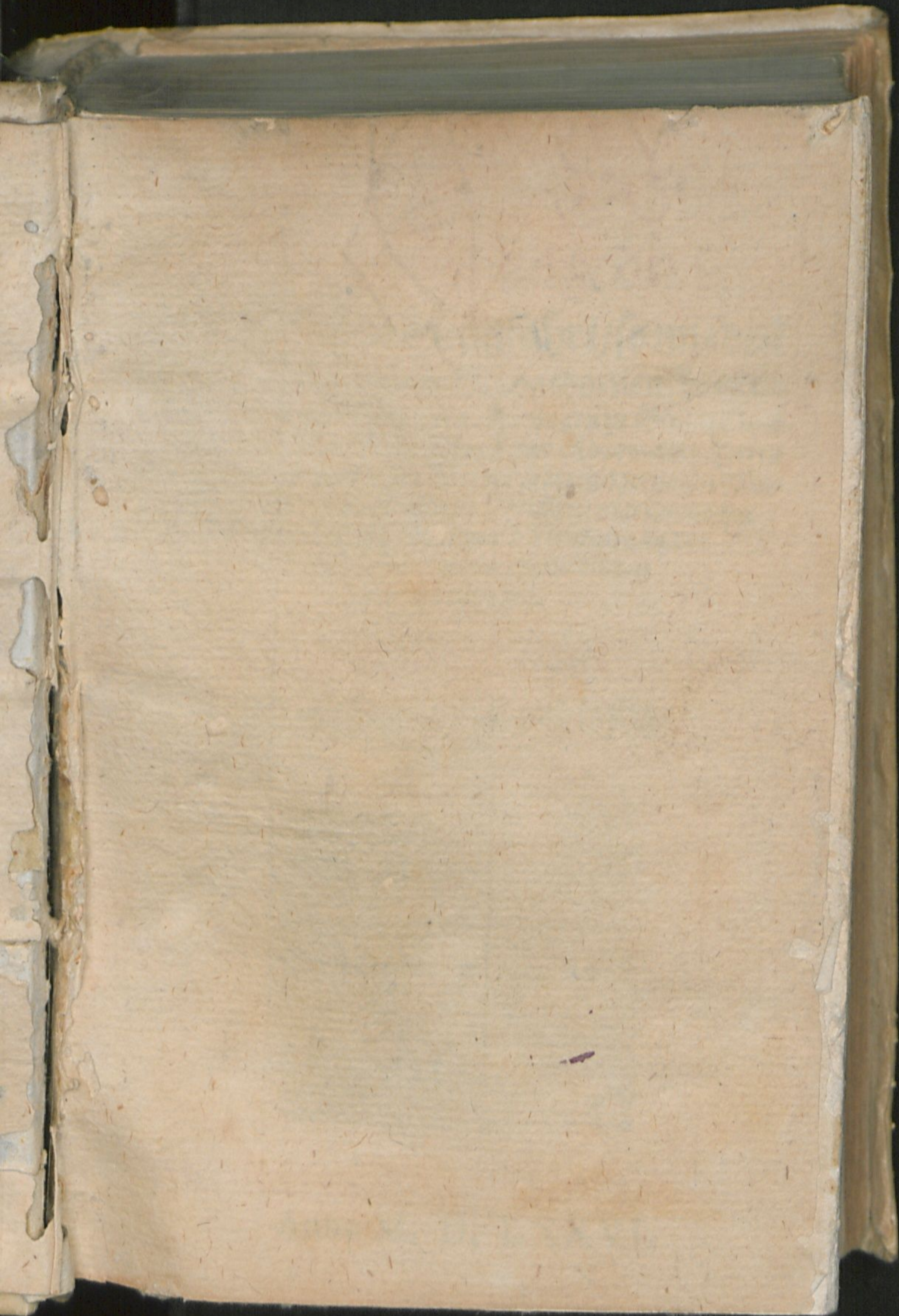


00

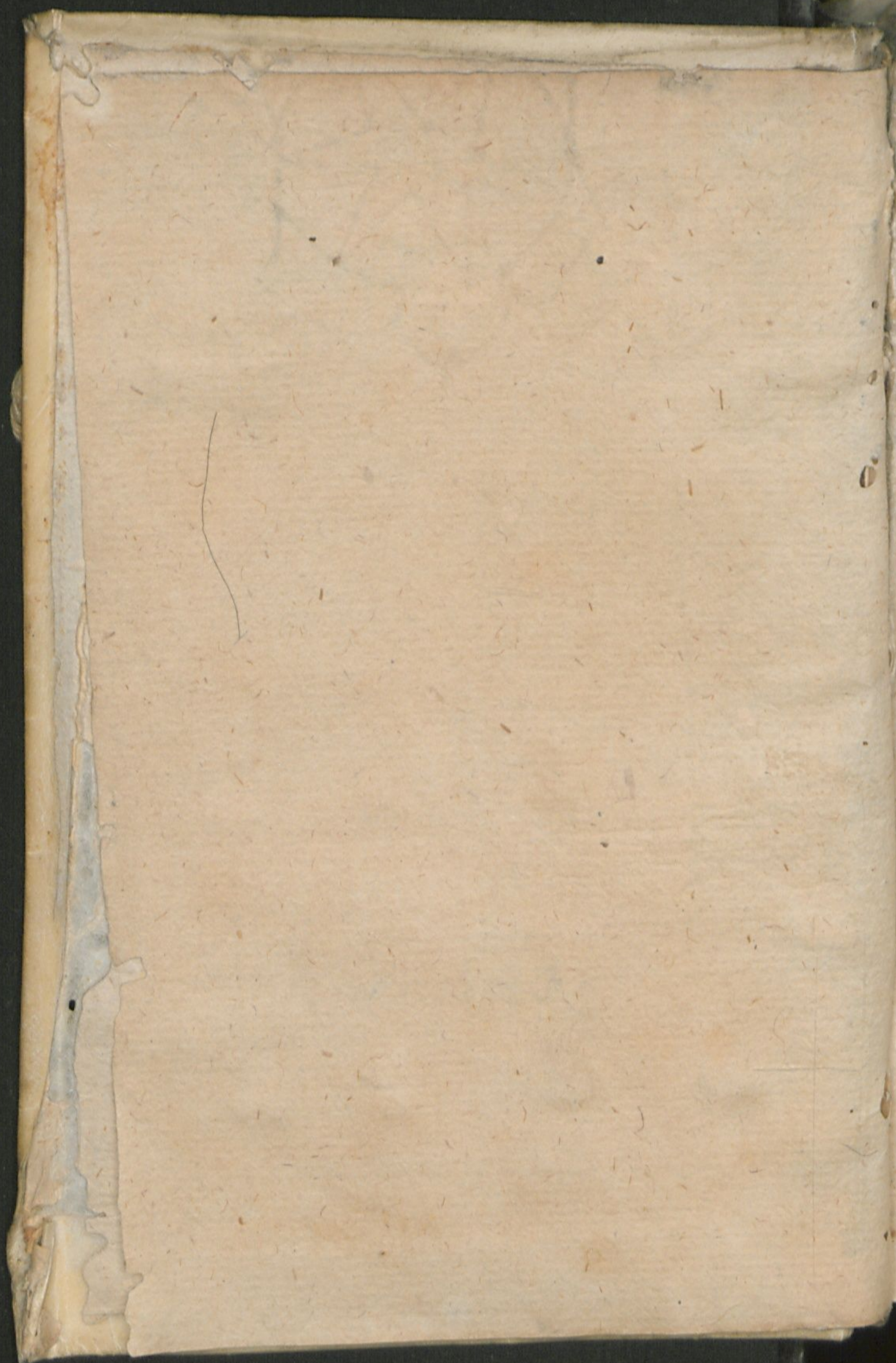
~~no~~ D. e. 1

~~Z. X.~~ IV. 643.











Eigentliche

**Bildtnis vnd Abcor-**  
**erfeyhung Römischer Keyser /**  
**Könige / Fürsten vnd Herren / Hohes**  
**Standes / sampt ezlichen derselben Gemahlen /**  
**Welcher Hochlöbliche Thaten / vnd Christliche Thu-**  
**genden / mit sonderlichem fleis / in kurze**  
**Reimen verfasst sein.**

**Das Ander Theil.**



**Allen Ehr vnd Thugentliebenden zum**  
**Exempel vnd Vorbilde in Druck vorseztigt.**



**Cum Priuileg: Electo: Saxo:**

**Bedruckt zu Dresden durch Gmel**  
**Bergen / in verlegung Nickel Nörlings.**

**M. D. XCVII.**



## Exempei der Alten zu folgen.

**E**ins das rath ich dir mit trewen /  
Folgstu mir / wird dich nicht gerewen /  
Wie fleis so liz der Alten That /  
Ihr Manlich handlung / Ehr vnd stat /  
Damit sie ihn vnd ihren Stammen /  
Haben gestufft ein Ewign Namen /  
Ihr Herrligkeit vnd Geschlecht geziert /  
Das ihr nicht mehr vergessen wirdt /  
Dem folge nach / das ist mein Lehr /  
So wechst dein Lob / Glück / Sieg vnd  
Ehr .

---

**A**ch kam gegangen in ein Land /  
Dar stund geschriben an der Wand /  
Was ich nicht vorbessern kündte /  
Das solt ich lassen / als ichs kündte .

---



Vorrede.

An den Gutherzigen  
Leser.



S haben freunds-  
licher lieber Leser / die al-  
ten Heyden (wie hin vnd  
wider in den Historien zu-  
befinden) die Ientigen / so  
sich wol vnd Ritterlich erzeiget / in gros-  
sen Ehren vñ Wirden gehalten / vñ zum  
Gedechtnis / inen Bilenisse oder Statua /  
auff gerichtet / Auff das / so offte ihre  
Nachkömlinge / solche ihre Statua anse-  
hen / sie der löblichen Thaten eingedenck /  
nicht allein dem lieben Gott vor seine  
Gnade dancketen / Sondern auch da-  
durch zu Ehr vnd Thugenden / gelecket  
vnd gereitzet würden.

S II Welt



**W**eil dann solches von den Hei-  
den / so ohne erkenntnis des wahren  
Gottes / geschehen / Wie viel mehr  
wil es uns / die wir Christen sein / eige-  
nen vnd gebühren / die jenigen / so sich  
von wegen Göttliches Wortes / der  
ganzten Christenheit zu nutz vnd from-  
men / ganz loblich vnd wol verdienet /  
in hohen vnd grossen *digniteten* zu hal-  
ten.

Damit wir aber darzu gelegen-  
heit haben möchten / so findestu allhier  
Christlicher lieber Leser / auff das aller  
fleißigste vor erzelten wol vordienten  
Personen / als Römischer Keyser / Kö-  
nig / Fürsten vnd Herren / Sampt  
echlichen derselben Gemahlen / War-  
hafft vnd eigentliche Abcontrafactur /  
beneben derselben Hochlöblichen vnd  
Christlichen Thugenden vnd Thaten /  
in



in kurze Verblein vnd Reime verfas-  
set/ Welche/ so wir sie ansehen vnd be-  
trachten / sollen wir ihrer hochlöblichen  
Thaten vnd Thugenden eingedencken/  
nicht allein dem lieben Gott für solche  
seine hohe vnd grosse Wolthaten dan-  
cken / Sondern vns auch dieselben ein  
sein Vorbilde vnd anreizunge zu allen  
Christlichen vnd Gottseligen Thugen-  
den sein lassen.

Der Barmherzige trewe Gott/  
wölle vns unsere Christliche vnd hoch-  
löbliche Obrigkeit / in langwiriger ge-  
sundheit / vnd glückseliger Regierung/  
langezeit erhalten / Amen.

Wollest dir verhalten Christlicher  
lieber Leser / solche wolmeinende mühe  
vnd arbeit / gänstig vnd wol gefallen  
lassen. Hiermit dem lieben

Gott befohlen.

✠

G III

PLVS



PLUS ULTRA.



W On Gott Keyserlich Mayestat /  
Die Gnad vnd Gunst bekommen hat /  
Das sie sol Scepter / Schwert vnd Kron /  
Im Reich führen / vnd innen hon /  
Wuff das sie den gemeinen nutz /  
Mit Recht vnd Gricht allzeit beschüt.  
Römisch



1.

# Römischer Keyser



**I**n dem Weltlichem Regiment /  
So weit die Christenheit sich lende /  
Den höchsten Sitz vnd Stand inn hat /  
Römisch Keyserlich Mayestat.

¶ iii

¶



**I**m Keyserthumb bin ich erwelt /  
Durch der Churfürsten Wahl bestelt /  
Wiewol aus Gottes gut vorab /  
Ich diese Würd empfangen hab /  
Denn ich ein Diener Gottes bin /  
Vnd stell all mein Datum dahin /  
Das ich mein Vnderthan leit /  
Mit Gerichte vnd Gerechtigkeit /  
Das der arme beschützet werd /  
Trag darumb Scepter / Kron vñ Schwere /  
Den bösen ich die straff anzeig /  
Zu den Frommen mich gnedig neig /  
Hab gros vnruh zu aller zeit /  
Denn sich erstreckt mein Herrschafft weit /  
Vnd kommen mir aus alln Landen /  
Viel schwerer Händl offte zu handen /  
Mus viel verwornen sachen schlichen /  
Offte langwirige Feindschafft richten /  
Gott geb mir Gnad zu handeln Recht /  
Das er mich sind ein trewen Knecht .

---

**I**ch weis das mein Erlöser lebt /  
Wenn gleich die Welt dawider strebt .  
Carol



ii.

Carolus V. Der Neun und  
dreiszigste Keyser.



Carolus der Fünffte ward erwelet /  
Damanach Christi gburte hat zelt /  
G v T alk



Tausent / Fünff hundert 19. Jar /  
Ein weiser freitbar Fürst er war :  
Gar gros verenderung ist geschehn /  
Zu seiner zeit / wies ist zusehn.  
Im ganzen Reich / die Religion /  
Ist recht erklet ganz leicht vnd schon /  
Gepredigt ward an allem orth /  
Das reine leichte heilsam Wort /  
Das wir gerecht vnd selig sein /  
Durch den rechtschaffnen Glauben allein /  
An vnsern Herrn Ihesum Christ /  
Der vnser Mittler worden ist /  
Mit vnsern eigen wercken nicht /  
Verdient kein Mensch die seligkeit /  
Das einig hohe Spffer allein /  
Christus Ihesus wil selbst sein /  
Der new Gehorsam ein Frucht ist /  
Des glaubens / folget zu jeder frist.

---

**W**enn ein Mensch mit sünden beschwert /  
Vnd Gottes gnad vnd huld begert /  
Im rechten Busfertigem leben /  
Dem wird das Himmelreich gegeben.  
Ged.



III.

Ferdinandus I. Der Vier-  
zigste Keyser.



Zusent/ Fünff hundert und dreißig Jar/  
Nach Christi Geburt nun eben war/

De



Da zwietracht vnd vneinigkeit /  
In Christlicher Lehr sich weit ausbreit /  
Ward ich erwelt von Gottes gnad /  
Zu Cölln in der werden Stad /  
Zum Römischen Keyser nach altem gbrauch /  
Auff das verschn das Reich würd auch /  
Nebn Carolo dem Bruder mein /  
Zu regieren vnd König sein /  
Damit erhalten würd zu gleich /  
Fried / einigkeit im ganzen Reich /  
Doch nach meins Brudern seligin end /  
Bleib auff mir das Regiment.  
Den ewign Gott ruff ich stetts an /  
Das er hiercin mir thu beystan /  
Das ich möchte Fried vnd einigkeit /  
Erhalten bey meins lebens zeit.

---

**I**n wahrer Glaub in höchster noth /  
In ansechtung / bleibt gewiß bey Gott /  
Der auch zu rechter zeit erwacht /  
Tröst / hilfft / errettet vnd selig macht /  
Als was Vernunfft unmöglich acht /  
Ist für der Welt nur man ein pracht.  
Maximie



IIII.

Maximilianus I. Rō-  
mischer Keyser.



Der Edle Fürst Maximilian /  
Des Bildnis du hier siehest stahn /  
Erwe



Erwehlet ist vom ganzen Reich /  
Von Chur / vnd Fürsten all zu gleich /  
Zu führen des Reichs hoheit schon /  
In Ehren die Keyserliche Kron /  
Dem trewen Gott für solche Gnad /  
Solstu sehr danken frue vnd spat /  
Vnd bitten das er allermeist /  
Ihm mittheil den heiligen Geist /  
Auff das er in seinem Regiment /  
Friedlich regier bis an sein end.

---

**N**un sage man recht zu dieser frist /  
Wer in dem Schut des Höchsten ist /  
Auch sich Gott stettes thut ergeben /  
Vnd gedencke Christlich zu leben /  
Der spricht: Du Herr mein Zuflucht bist /  
Wie man in der heiligen Schrifft list /  
Wer stetts im Schirm des höchsten lebt /  
Vnd vnter seinem Schatten schwebt /  
Vnd spricht in aller angst vnd noth /  
Mein Hülf vnd Burg bistu O Gott /  
Lehr mich thun / das ich dir mög gefallen /  
Weil du mein Gott bist ja in allen.

Maxi



V.

Maximilianus II. Römischer Kayser.



In diesem kleinen Bild schaw an/  
Den theuren Fürsten Maximilian/  
Welcher



Welch'n Gott aus sonderlich'r gnad /  
Zum Römischen Keyser geordnet hat /  
Zekund in dieser letzten zeit /  
Zu trost vnd schutz der Christenheit /  
Das Fried vnd einigkeit auff Erd /  
Vnd rechte Gerichte gehalten werd /  
Vnd das Göttlich heilsam Wort /  
An allem orth rein werd gehore /  
Für solche grosse Wolthat sein /  
O frommer Christ / solt danckbar sein.

---

**H**ör mich O HErr mein GOTT /  
Weil ich zu dir ruff in der noth /  
Du wölst mich ja nicht verlassen /  
Denn ich wart der hülff on massen /  
Wein noth HErr ist dir verborgen nicht /  
Weil ich täglich schrey / ruff vnd bite /  
So wilstu doch erhören mich /  
Durch deine gnad ganz mildiglich /  
Dann du wilst erhörn gnediglich /  
Vnd mich in nöth'n verlassen nicht /  
Drumb ich mein vertrau'n auff dich gsetze /  
Hilff mir aus gnaden / wenn dir's gefele.

Rudol



VI.

Rudolphus II. Erwelter Römischer Keyser / etc.



**H** Ich Gott vnd Herr / ich klage dir /  
Billich / das du genommen mir /

**H**

**Wirt**



Mein glichstn Vatr / Keyserlich Mayestae /  
Von dieser Welt / der mir nun hat /  
Geben das Schwerdt / Kron an sein end /  
Sein Seel nim HErr in deine Hand /  
Gnedig sey Ihm vns allen sand /  
Regieren hilff das Reich vnd Land /  
All anschleg die sein wider mich /  
Die wolstu treiben hinder sich.  
In wichuign sachen allgemein /  
Da wolstu allzeit Mittler sein /  
Damit ichs Reich vnd Christenheit /  
Friedlich regi. r zu aller zeit /  
Wie dann die Keyser so da kamen /  
Von Rudolpho dem ersten Amen.

---

**H**ERR Gott halt mich standhafftiglich /  
Im Glaubn vñ gantzliche zuvorsiche.  
Bis an mein endt / im vertrau fast /  
Auff das ich sey ein werder Gast /  
In deinem Reich in all ewigkeit /  
Welchs du alln gleubign hast bereit /  
Durch deinen liebñ Sohn Ihesum Christ /  
Der vnser aller Mittler ist.

Sig 100



VII.  
Sigmundus II. König  
zu Polen / etc.



Schaw an Christlicher Leser mild /  
Das Fürstlich Adelicches Bild /  
N u Des



Des Königs in ganz Polner land /  
Sigismund von Gottes Gnad genand /  
Großfürsten zu Littaw / Preussen /  
Pomern / Masuren und Keussen /  
Gar löblich hat der edle Fürst /  
Regiert / allzeit nach in Rechte gedürst /  
Sein Reich hat er in Fried und ruh /  
Erhalten / und gemehrt darzu /  
Den Vnderthanen / Arm und Reich /  
Gericht gehalten allzeit gleich /  
Wie solchs ein löblich Fürsten gut /  
Und mehrer seins Reichs gebüren thut.  
Deutschland hat er beschützet frey /  
Vor der Türcken gros Tyranney.  
Des ihm sehr gros zu dancken sey /  
Der ewig Gott stehe ihm bey.

---

**A**lmechtiger Gott und mein Herr /  
Ich bitte sekund von dir noch mehr /  
Nimm mich auff du getrewer Gott /  
Verlas mich nicht in dieser noth /  
Dann dir bfehl ich mein Leid und Seel /  
Du Herr bist ja mein trost und heil.

Christus



VIII.

Christian König zu Dännemarck vnd Norwegen / etc.



Schau an dis Adliches bild /  
Des großmchtigsten Fürsten mild.  
N iii Cxi



Christian König in Dennemarck /  
Schweden / Norwegen / des Helden so starck /  
So weiß / gerecht / wer wolt abmahln /  
Die Tugend seins gemüts ohn zahlen.  
Ein beschützer ist er gwest allzeit /  
Der reinen Lehr der Christenheit /  
Hat Herbrig gebn vnd friedlichen stand /  
Der Christlichn Kirchn in seinem Land /  
Wie Esaias sein thut lehrn /  
Aus eingebung des Geists des Herrn.  
Die König soln dein Pfleger sein /  
Vnd die Fürstin Seugammern dein /  
Dafür ihm stetts die Christlich Gemein /  
In Gott allzeit wird danckbar sein.

---

**I**n jeder der ein Christ wil sein /  
Sol die Crucifix an sehen sein /  
Das es ihm thut weisn Jesum Christ /  
Der für vnser Sünd gestorben ist /  
Vnd mit seim herben bittern todt /  
Vns hat erlöst aus aller noth /  
Dafür sag ihm danck zu alle zeit /  
Von nun an bis in ewigkeit.

Eric



IX.

Friederich II. König zu Den-  
nemarck vñ Norwegen / etc.



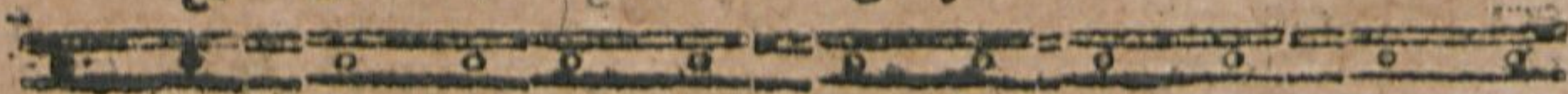
Wie künstreich ist hie abgemalt /  
Die gar thugentreiche gestalt /

H iij

Des



Des großmechtigen thewren Herts /  
Friderici Secundi gmeits /  
Loblichr König in Dennemarc /  
Von vielen Landn vnd Leuten starck /  
Seins alters neun vnd dreißig Jar /  
Von grossen thugenden vorwar /  
Gottes wort er hielt lieb vnd werth /  
Viel auff Kirchen vnd Schulen kerth /  
Khümlich in Fried mit hohem muth /  
Land vnd Leute regieren thut /  
In güte vnd gerechtigkeit /  
Darumb er wird gerhümet weit /  
Grosse Krieg er mit flugem rath /  
Sieglich vnd wol geführet hat.  
Gott wolte ihm hinsort auch gebn /  
Gesundheit gut vnd langes lebn /  
Glück / wolfarth / weißheit vnd verstand /  
Behüten auch für sünd vnd schand /  
Damit vnter sein schirm vnd schutz /  
Müg wachsen seiner Leute muß /  
Vnd Gottes Wort gepflanzet rein /  
Kirchen vnd Schulen grünen fein /  
Das er regieren mög in fried /  
Zu Gottes ehren lange zeit.



N. WOL



X.

Rudolphus II. Römischer Key-  
ser / König in Böhem / etc.



**W**ie im Himmel die Sonne klar /  
Die andern Stern vbertriffe gar /

H v

Bnd



Vnd hat ein Liecht vbr alle Liecht /  
Damit man sieht des Tags geschicht:  
Also des Keyfers gwalde alhie /  
Allein die gröst ist je vnd je /  
Von ihm nehmen all ihre macht /  
Drumb er der Großmechtigst wird gach /  
Dem stehen Sechs Churfürsten bey /  
Als sein Gehülff vnd Rätche frey /  
Er wird der vierd Churfürst erkand /  
Weil er König in Behem genand.

---

**G** Lieber **HERR** Ihesu Christ /  
Der du allein Allmechtig bist /  
Bis du ja stets mein zuersicht /  
Weñ ja mein Mund kein wort mehr spricht /  
Ja so die Ohren nicht mehr hörn /  
Durch deinen Geist thu du mich lehrn /  
**HERR** bis mein sterck / mein Fels vnd trost /  
So mir der Tod ans Herze stost /  
Dardurch mein augen sich wenden /  
Stehe mir bey vnd hilff mir enden /  
Den meinen Geist befehl ich dir /  
**HERR** dein Angesicht wend zu mir.

Daniel



XI.

Daniel / Erzbischoff zu Mentz /  
Erzkanzler in Germanien /  
vnd Churfürst / etc.



Dem Otto dem dritten man sage /  
Wie er geüffe aus weisem rath /

Das



Das ein Keyser gewelt ward im Reich /  
Von sieben Churfürsten zu gleich.  
Damit des Papssts gros Tyrannen /  
Gefillet ward / vnd Meuterey /  
Der denn zuvor zuehlen all Macht /  
Hat zu sich gezogen vnd gebracht /  
Daraus gfolgt Krieg vnd unglück viel /  
Wails ihm so gieng nach seinem Spiel.  
**S** Jests Ordnung ihm nun zu wider ist /  
Die gestanden bis zu dieser frist /  
Vnd ist zu Meins der Erzbischoff /  
Der erste im Geislichen Hoff /  
Welchm den Keyser zuehlen gebürt /  
Vnd von Sächssen angprochen wird /  
Die ändern all zusammen ruffe /  
So offte die noth es fordern thut /  
Vnd frage / was sie dem ganzen Reich /  
Zu Wolharty rathen thun zugleich.

---

**L** Kolocke dem Herrn ihr Gerechten /  
Denn es steht an den Auffrechten /  
Das sie ihn loben stett vnd viel /  
Drumb erschale laut die Seytenspiel.  
Frieder



XII.

Friederich / Erzbischoff zu  
Cöln / Erzeantzer in Ita-  
lien vnd Churfürst / etc.



Es hat sein ursach / glaube mir /  
Warumb zu diesem Ampt der Chür /  
Auch



Auch Geistlich Person sind gebracht /  
Vnd Bischoffe zu Churfurstin gmacht /  
Ihr Wirde sie vermahnem sol /  
Das sie Gottes Wort pflegen wol.

**G**leich wie die Weltlichn sehen solln /  
Wo sie ihm Ampt genug thun wolln /  
Das sie durch Krieg des Reichs wolfarth /  
Fördern / vnd stören die Hoffart /  
Dorer / die eigenwillig gar /  
Die Gemein bringen in vnruh vnd gfahr.

**A**lso den Bischoffen gebürt /  
Das durch sie recht geordnet wird /  
Das Gottes Wort ja rein vnd klar /  
Veründigt werd frey offenbar /  
Ist drum zu Cölln der Erzbischoff /  
Gewelt / zu weiden Christi Schaff /  
Das er schützet die reine Lehr /  
Solches wird ihm befohlen sehr.

---

**S**ebet zum ersten Gottes Reich /  
Vnd seine Herrlichkeit zu gleich /  
So seht euch zu in diesem lebni /  
Was ihr bedürffe / wird euch gegeben.  
Johann



XIII.

Johannes /ertzbischoff zu  
Trier /ertzcantzler durch  
Gallien, vnd Churfürst / etc.



Der Bischoff zu Trier ist der Dritte /  
Der im Churfürstlichem Kleid trit  
Bnd.



Vnd gleich Ampt mit den andern hat /  
Das er hülffe mit Rath vnd that.  
Gottes Wort im Römischen Kreis /  
Erhalten rein nach rechter weis.

**G**eb Gott / das er diesem Ampt recht /  
Fürsteh / als warer Gottes Knecht /  
Vnd feste halt am reinen Wort /  
Mit beständigkeit an allem ort /  
Weil verand / wie vor etlich Jarn /  
Die Bischoffe getretten warn /  
Vom rechten Weg der Seligkeit /  
Vnd die Lehr verfälscht lange zeit /  
Welchs nu / Gott lob / ist offenbar /  
Weil angezündt ein Licht so klar /  
In diesen letzten zeiten der Welt /  
Darnach sich ein frommer Christ helet.

---

**G**ott speisset die Vogt / kleidet die blumen /  
Schmückt sie fein / wie sols den kömnen /  
Das er vns auch nicht speiset mild /  
Vnd kleidet vns als sein eben bild.  
Darfür sollen wir ihm sagen danck /  
Mit fleiß stets vnser lebenslang.

Friede



XIIII.

Friederich / Pfaltzgraff beim  
Rhein / Erzdrukhses  
vnd Churfürst / etc.



Es hat gestandn der löbliche Rath /  
Den Deco der Dritt gestiffte hae /

J

Jünff



Fünff hundert vnd darzu Zwelff Jar /  
Welches D frommer Christ nim war /  
Vnd preiß Gottes gnad vnd gütigkeit /  
Der zu nutz der armen Christenheit /  
Erhalten hat mit gewaltiger Hand /  
So lang zeit den Heilsamen Stand /  
Durch welchen guter Fried vnd ruh /  
In Deutschlandt ist bewaret nu /  
Dazvor Krieg vnd vnglück viel /  
Behört worden immer ohn ziel.

**I**n dem Rath der Pfalzgraff am Rhein /  
Von Gottes gnad / der fünfft pflegt zu sein.  
Der kampf andern hilfft die Gemein /  
In guten Fried erhalten sein /  
Thue wehren mit fleis allem vnglück /  
Vnd straffe alle böse tück.

---

**S**ien das ist ein starcke Fest /  
Vnd in der noth das aller best /  
Drumb spricht vnser HERR Gott /  
Ruff mich an in der zeit der noth /  
So wil ich dich gar wol erretten /  
Auch alle die so zu mir erretten.

Augustus



XV.

Augustus / Hertzog zu Sach-  
sen / Ertzmarschalch vnd  
Churfürst / etc.



Der Hertzog zu Sachsen ist der sechste /  
Der mit den andern ist der neechste /  
3 ii Nach



Nach Keyserlicher Mayestae /  
Vnd neben ihr mit blossm Schwere stach /  
Damit er bezeugt seinen muth /  
Das er bereit dem Reich zu gut /  
Zu erhalten gemeinen Fried /  
Vnd stewren die bösen mit Krieg.

**S**olchs D wie oft von diesem Haus /  
Geschehn sieht man vbrall durch aus  
Im alten vnd newen geschichte /  
Wie alln bekand ohn eigin berichte.  
Ja da / Gottes wort nicht rein vnd klar /  
Gepredigt war / sag ich fürwar /  
Dis Haus sich bemühet gar sehr /  
Das angezündt ward die rechte Lehr /  
Sich nicht dauon des Teuffels list /  
Des Papis vnd auch des Antichrist /  
Hat lahn abschrecken / bestendiglich /  
An reiner Lehr gehalten sich.

---

**S**o ich war / bin ich noch / Vnd bin /  
Darzu / das ich nicht war vorhin /  
Ich bins / vnd werds als vnds genendt /  
War Gott end Mensch vnd bleibs on endt.  
Johan



XVI.

Johan Georg / Marggraff zu  
Brandenburg / Erzke-  
merer vnd Churfürst / etc.



Da mit kein Stand sey ausgeschloffen /  
Vom Churampt / sondern hab gnossen /  
J ij Defe



Desselben im Römischen Reich /  
Drumb zu diesem Rath sind zu gleich /  
Beruffen / ein König vnd Graff /  
Auch ein Herzog vnd ein Marckgraff /  
Aus dem Geschlechte / das zu der zeit /  
Das mechtigst war / vnd berümbte weit /  
Von Ritterlichen thatn vnd wercken /  
Welchs wol allhier ist zu mercken.

**S** Ein der Marckgraff ist wol bekand /  
Zu Brandenburg gewesen lang /  
Der siebend Churfürst / der bereit /  
Dem Reich Rath zu gebn alle zeit /  
Damit Gerechtigkeit ward erkand /  
Vnd nicht beschweret Leut vnd Land /  
Gott geb ihn allen glück vnd heil /  
Das sie der Gemein für ihr teil /  
Helffen für sich nach rechter weis /  
Sie beschützen mit allem fleis.

---

**H** ERr Gott dein Geist mich führ vnd leit /  
Auff dem rechten weg alle zeit /  
Beschütze mich / vnd führ mich an /  
Auff der vnschuld gang ebner ban.

Johan



XVII.

Johan Casmire / Pfaltzgraff  
beim Rhein / vnd Herzog  
zog in Beyern / etc.



Herzog Johannes Casimir /  
Der hier wird für gebildet dir /  
J iiii Ein



Ein Pfalzgraff ist beim Rhein geboren /  
Herzogin Bayern auserkorn /  
Sein dapffer Gemüt vnd grosse Werck /  
Fürtrefffen weit der Lewen starck /  
Sein grosse lieb zum Vaterland /  
Vnd rechter eyser wird bekand /  
Die er zu Gott vnd sein Wort trage /  
Weil er dran waget vnuerzage /  
Ross / Wagen / Reuter / Geld vnd Gut /  
Dazu sein selbs Leib / Ehr vnd Blut /  
Damit des ganzen Landes Kreis /  
Mit frieden Gottes Namen preis /  
Der woll erhalten durch sein Schild /  
Den Hochgebornen Fürsten mild.

---

**W**iltu was thun / so thu es bald /  
Mit guten worten / nicht lang auff halt /  
Denn was man thue in zeit der noth /  
Einm wolgefelt / bringe keinen spot /  
Wer abt mit geben lang verzeucht /  
Ben dem sich gunst vnd danck vorkreucht /  
Zweysache Wolthat dem geschicht /  
Dem gholffen wird / wens ihm gbricht.  
Joachim



XVIII.

Joachim / Marggraff zu  
Brandenburg / etc.



**S**chau an / o Leser gut die Bild /  
Darin der edle Fürst so mild /

J o Bon



Von Brandenburg Marggraff Joachim /  
Ist abgemalt / mich recht verrum /  
Vom ganzen reich ward er erwelt /  
Zu ziehn mit grosser macht ins Feld /  
Wider den Feind der Christenheit /  
Den Türckn / in Bingerlandt so weit.  
Da man schreib Lausnt / Fünff hundert Jar /  
Vnd sechs vnd vierzig glaub vorwar /  
Da Keyser Carl das Sachsen Lande /  
Überziehnet mit gewapnter hand /  
Sein Land vnd Leut hat er in ruh /  
Beschützt / den Frieden gehalten darzu /  
Denn er betrachtet hat so weis /  
Als ein verstendige Fürst mit fleis /  
Was schaden brecht vneinigheit /  
Zerrüttung aller sitten allzeit /  
Kein Lehr / gut Kunst / vnd Regimene /  
In Krieg vnd zwittracht nimpt ein end.  
D wol dem Land / das bleiben thut /  
In einigkeit zu frieden gut.

---

**G**ott herzlich vertrauen durch Christ /  
Seligmachender Glaub das ist.

Johan



XIX.

Johan Georg / Marggraff zu  
Brandenburg /ertzke-  
merer vnd Churfürst / etc.



**S**chau an Christlicher Leser milde /  
Dis Fürstlich Adeltliches Bild /

Warge



Marggraff Johan Georgen güt /  
Ein Churfürst ist er wol gemüt /  
Nach seines lieben Vatern ende /  
Hat er geerbt das Regiment /  
Vnd fördert Gottes Wort so weis /  
In seinem Land mit grossem fleis.  
Auch Land vnd Leut regieren thut /  
Khünlich in Fried mit hohem mut.  
Darum all seine Vnderthan /  
Dem trewen Gott zu dancken han /  
Das er solch Fürsten geben thut /  
Der ganzen Christenheit zu gut /  
Vnd haben Gott zu bitten ebn /  
Wolt ihm gundheit vnd langes lebn /  
Gros glück in seinem regiment /  
Geben / vnd auch ein seligs end.

---

**G** N dich Herr Christ D warer Gott /  
All vnser arbeit frū vnd spat /  
Vergebens mühet sich vmbsonst /  
Vnd schafftet nichts ohn deine gunst /  
Du bist / der glück vnd segen verleih /  
Zur arbeit das es wol gedeiht.

Georg



XX.

Georg Fürst zu Anhalt/Grav  
zu Alscanien / vnd Herr zu  
Bernberg vnd Zerbst / etc.



**G** Ze siehe der Christlich Fürst so weis /  
Recht abgemalt mit allem fleis /  
Fürst



Sürst Georg von anhalt welchen Gott /  
Gros tugnt vnd gavn verliehen hot.  
Das er erkandt den waren hort /  
Den ewign Sohn in seinem Wort.  
Hat ihn mit hertz vnd mund bekand /  
Gelert / gepredigt in seinem Land.  
Durch schrifft hat er erkleret sein /  
Christum den HERN die Wunder sein.  
Das wir gerecht vnd Selig sein /  
Durch rechten glauben an Ihn allein.  
Dazu sein Land vnd Leut hat er /  
Regieret wol / vnd reine Lehr /  
Ihn gegeret für / in Gottes hend /  
Sein Geist befohlen / an seinem End.

---

Hilff vns O HERR du trewer Gott /  
Errette vns aus aller noth /  
Erhalte vns stetts bey deinem Wort /  
Das wir dir danken hic vnd dort /  
Mach vns frölich vnd sterck die dein /  
Laf vns dein liebe Kinder sein /  
Die Gottlosen vertilg O HERR /  
Das sie vns nicht betrüben mehr.

Ditto



XXI.

Otto Henricus / Pfaltzgraff  
beim Rhein / Hertzog in Baye-  
ren / Erztzuckers / etc.



**D** On Gottes gnad Otto Heinrich /  
Pfaltzgraffe beim Rhein / vernim mich /  
In



In diesem Bild ganz adelich /  
Ist anzusehen vnd Fürstlich.  
Das reine Wort / die Göttlich Lehr /  
In seinem Land thut fördern er.  
D wol dem Land da man rechte hört /  
Gottes Wort / dasselb lauter lehre.  
Vorwar kein edler Schatz nicht ist /  
Denn Gottes Wort zu jeder frist.  
Das ist der ewig Weg allein /  
Zur seligkeit / in Himmel herein.  
Das ist die Thür / die einig Pfort /  
Da man durch geht zum ewign Hort :  
Wer den einigen H Erren Christ /  
Recht kende / gar wol demselben ist :

---

**C**hristus Ihesus ist ist vnser Hirte /  
Der vns all gnad allein erwirbt /  
Er wendet vns / vnd fürt vns schlecht /  
Aus finstern Thal ins leben recht /  
Gott sey gelobt in ewigkeit /  
Der vns solch grosse güte vorleht /  
Erhalte vns bey deinem Wort /  
Auff das wir leben hie vnd dore.

Sigis



XXII.

Sigismundus Erzbischoff zu  
Magdeburg / vnd Marg-  
graff zu Brandenburg / etc.



**D** On diesem Bischoff Sigismund /  
Sol billich sein ein jeden kund /

R

Sigis



Sigismundus sein Nam sein ist /  
Dann er gesiegt im Herren Christ /  
Dacrrrecht hat in seinem Land /  
Wider auffgerichte den Christenstande /  
Vnd durch Gottes hülf falsch Lehr abgeschafft /  
Nam an des Euangelij krafft /  
Dardurch viel Leut zu Gott kommen /  
Werden zu Kindern angenommen /  
Solchm Exempel nach sol ein Fürst /  
Secrets sein mit Gottes wort gerüst /  
Wider den Teuffel führen Krieg /  
So wird er in Gott haben sieg /  
Auch lob / preis / vnd des lebens Kron /  
Hie vnd dort habn von Gott zu lohn /  
O Gott erleuchte all Oberherrn /  
Das sie sich rechte zu dir bekern.

---

**H**ILF vns O barmhertziger Gott /  
Das wir nicht werden hie zu spot /  
Vnd ja nicht hörn / das böß Ite /  
Sondern das lieblich Venite /  
Damit wir zu deiar rechten stehn /  
Vnd dein Herrligkeit ewig sehn.

Fürst



XXIII.

Würst Wilhelm / Graff und  
Herr zu Henneberg.



**S**chau an Christlicher Leser mild /  
Das Fürstlich und gar Adlich D. W.

R. H.

W. H.



Wilhelms Grauen zu Henenberg dar /  
Seins alters im achtzigsten Jahr.  
Der eltest Fürst war er im Reich /  
Bemunfftig / weis vnd tugentreich /  
Gottfurchtig / warhafft mit verstand /  
In fried regiert sein Leut vnd Land.  
Da der Papisten höchster grimm /  
Hersur bracht durch das Interim /  
Bleib er standhafftig vnuerzagt /  
Getrost sein Leib vnd Grasschaffe wagt.  
Das rein Wort Gottes in sein Land /  
Er vnerschrocken frey befand.  
Das was sein lust / sein trost vnd ruh /  
Da nu des Todes stund herzu /  
Sich nahet / vnd seins Lebens end /  
Gab er sein Geist in Gottes hend.

---

**S**o war ich leb / sprichet Gott der HErr /  
Des Sünders Tod / ich nicht beger /  
Sondern viel lieber ist mir das /  
Das er von sünden abelas /  
Vnd leb forthin durch Ihesum Christ /  
Welcher ein HErr des lebens ist.

Joachim



XXIII.

Joachim Friederich / Marg.  
graff zu Branbenburg.  
vñ Bischoff zu Halle / etc.



**D** Is Bild schaw an D frommer Christ /  
Darinn schön abgemalet ist /  
K iij Von



Von Brandenburg Marggraff Friedrich /  
Der sich Christlich vnd gar Fürsichtlich /  
Behalten hat / da er gar sein /  
Gefördere hat das Wort so rein.  
Da er Erzbischoff ist gewesen /  
Zu Hall / hat er die Schrifte durchlesen /  
Mit ganzem ernst / damit er hat /  
Sich sein getrost für seinem Tod /  
Denn da das stündlein kommen ist /  
Hat er Gottes gnad zu dieser frist /  
In suersicht geruffen an /  
Das er ihm wole durch seinen Sohn /  
Christum Ihesum setze gnedig sein /  
Auff den stehe sein hoffnung allein.  
Darnach hat er vor seinem End /  
Sein Geist befohlen in Gottes hand.

---

Christum erkenn ist das leben /  
Wer den hat / dem wird alls geben /  
Was ist im Himmel vnd auff Erd /  
Wird stetigs aller bit gewert.  
Denn vertraue du Gott allein /  
Der wird gwis dein Noth helffer sein.

Philips



XXV.  
Philippus Herzog in  
Pommern / etc.



Philipp der ehre werde man /  
Geborn aus Königlichem Stam /  
R iii Die



Herzog in Pommern vnd Secckin /  
In diesem Bild mich recht vernim /  
In seiner adelichn Gestalt /  
Der thewre Fürst steht abgemalt.  
Wer kan beschreiben seine Gab /  
Die er von Gott empfangen hab.  
Apellis der hochbrümbte Man /  
Wie nicht dasselb ausrichten kan.  
Er ist weis / from vnd tugenthafft /  
Geziert / begabt / mit Gottes krafft.  
Das ware / reine / heilsam Wort /  
In seinem Land man lauter hort.  
Dwol dem Reich darin der HERR /  
Ein Kirch ihm samlet / durch sein Lehr.  
Das wird allzeit durch seine güte /  
In ewigkeit von ihm behüt.

---

**G**rewer Gott ich bitte von herzen /  
Gib mir gult in allen schmerzen /  
Durch Ihesum Christ erhör mein bitte /  
Las deinen Knecht sterben im fried /  
Vnd hilff mir von allr noth vnd qual /  
Beleit mein Seel ins Himmels Saal.

Heinrich



XXVI.

Heinrich Julius / Bischoff zu  
Halberstad / Hertzog zu  
Braunschweig / etc.



Der Edle Fürst / Der Leser müd /  
Heinrich Julius in diesem Bild /  
K v Bischoff



Bischoff zu halberstad ist gmal /  
Ganz tugentlich / Fürlich gestalt /  
Wie sol ich aber beschreiben gut /  
Sein Fürlich adelichs Gemüt /  
Denn er die reine Christliche Lehr /  
In seinem Bistum fordert sehr /  
Die Menschen Lehr / und Abgötterey /  
Hat er abguthan loblich und frey.  
Auch fördere er vor allen thum /  
Die freye Kunst / und giere Person /  
Drumb wir dem ewigen Gott allzeit /  
Vor seine gnad und gütekeit /  
Soln danken das er seine Kirchn zu güt /  
Solch weis Person erwercken thut.  
Und bitten / wolt sin zu diesem Werck /  
Welchs Göttlich ist / verleihen sterck /  
Das die rein Lehr / das Göttlich Wort /  
Recht werd behand an allem ort.

---

**G**ott ist genand des lebens Brun /  
Aus dem da flusst / gnad / freud vn̄ wun.  
Wer hie auff Erden seinn willen thut /  
Der erwirbt dore das ewig gut /

Philips



XXVII.

Philippus Landgraff in  
Hessen / etc.



Hier fein abgemallet ist /  
Der löblich Hochgeborne Fürst /  
Land



Landgraff Philip der Christlich Held /  
Dem Gottes wort lieb / auch wol gefele /  
Welchs er helt für das Höchste gut /  
Das vns allein mache rechten muth /  
Sein Land vnd Leut regiert er wol /  
Wie es billich geschehen sol.  
Nach Gottes Wort auff dieser erdn /  
Nichts bessers vns kan gegeben werdn.  
Denn solche Christlich Obrigkeit /  
Die ihres Amptes wardt allezeit /  
Derselben nach S. Pauli lehr /  
Sol man geben / Zoll / Schos vnd Ehr.  
Vnd bitten das der gütig Gote /  
Sie wolt schützen in aller noth.

---

**H**ERR wie fro ist mein gemüth /  
Wie hastu erfrischet mein geblüt /  
Das du dir liebs Immanuel /  
Besohln lest sein mein arme Seel /  
Des dancke ich dir mit meinem Mund /  
Vnd bitte dich aus herzen grund /  
Du wolst den rechten glauben zu dir /  
Durch dein Wort erwecken in mir.

Johan



XXVIII.

Johan Ernst / Hertzog  
zu Sachsen / etc.



**J**ohannes Ernst bin ich genand /  
Der Edle Fürst in Sachsen land /  
Sehe



Sehr künstlich hie in diesem Bild /  
Ist ab gemalt O Leser Mild /  
Die gros Gnad vnd Barmherzigkeit /  
Des waren Gottes in ewigkeit /  
Soltu allhier betrachten thon /  
So oft du dieses Bild siehst an.  
Das er seiner Kirchen zu gut /  
Christlich Regenten geben thue /  
Die treulich thun der reinen Lehr /  
Bestehn / dieselb zu fordern sehr /  
Das Gottes Wort in alle Land /  
Erschalle weit / vnd werd bekand /  
Dafür du ihm von herten dein /  
O frommer Christ / solt danckbar sein.

---

**G** Demut ober all Demut /  
Der du Herr bist das höchste gut /  
Kämpst zu mir ins elend herein /  
Vnd wirst der liebste Bruder mein /  
Selbst / vnd fährst für mich in die Hell /  
Erlöst daraus mein arme Seel /  
O HERR / erweck das Herz in mir /  
Auff das ich ewig dancke dir.

Albrechte



XXIX.

Albrecht Herzog zu Sachsen /  
Landgraff in Thüringen /  
vnd Marggraff zu Meissen.



Ein Sächsisch Fürst / vnd kühner Hele /  
War ich / wie die zeit dis gemelt /

Brand



Francreich / Poln / Ungern vnd Niederland /  
Auch Behm empfand mein mechtig hand,  
Denn ich der Römischen Keyser zwey /  
Wieder sie furth vnd siegte frey /  
Das auch im Reich nichts wurd verheret /  
Ich vnd mein Bruder trewlich werde.  
Der Keyser vnd die Fürsten gleich /  
Mich nandten die Rechte Hand im Reich /  
Grosfürst zu Sachsn mich Ungern nandt /  
Vnd die Ständern den Deudschn Roland /  
Der Erst Keyser Maximilian /  
Für mein vnkost vnd zehrung schon /  
Mir Friedland mich vorehren thet /  
Behmen mich zum König begert.  
Mein Ehegmahl Frau Adena war /  
Dieselb drey Söhne mir gebar /  
Georgn / Helnrich vnd Friderich /  
Begraben bin zu Meissen ich.

---

**I**ch bitte dich Herr / mein trewer Gott /  
Erhale mich fest in aller noth /  
Vnd gib mir durch die güte dem /  
Ein seligs end im Glauben rein.

Maria



XXX.

Maria / des vnüberwindlichen  
Keyfers Caroli V.  
Schwester.



**S**chau an dis Adelige Bild /  
Hier abgemalt D Leser mild /  
E Frau



Fraw Mariae die Königin /  
Ihr tugend schon / mich rechte vornim /  
Ein Schwester des trefflichen Held /  
Caroli quinti auserwelt /  
Des Römischen Kaisers / des Weisheit /  
Gerümbt / gepreist ist weit vnd breit.  
Wie Tugendhafte ist manigfalt /  
Recht anzusehen ihr schön gestalt.  
Wie sielich ist ihr hertz geziere /  
Wie adelich / Fürstlich formiere.  
Fürstlich tugent zu jeder frist /  
In schönem Leib angnemer ist.

---

Ach Herr / Ich bitte sekund vmb gnad /  
Dennich schrecklich gesündigt hab /  
Ich erkenn mein sünd / vnd fliehe für dir /  
Ach Herr / ach Herr vergib sie mir /  
Las mich in meinen sünden sterben nicht /  
Noch ewig bleiben im Gericht /  
Nach deiner grossen barmhertzigkeit /  
Hilff mir Sündern aus angst vnd leide /  
So wil ich dir mein lebenslang /  
Drumb sagen lob / preis ehr vnd danck.  
Königin



XXXI.

Rönigin Maria/ Maximilian  
des Römischen Keyfers  
Gemahl / etc.



Soleich wie alhie ist abgemalt /  
Also ist recht auch von gestalt /

¶ II

Die



Die Königin in Behmerland /  
Zu Rom vnd hungern hoch genand,  
Ihr Zucht Geberd / ihr frömmigkeit /  
Betracht O frommer Christ allzeit.  
Das heilsam Wort Christi des HErrn /  
Wie lust vnd lieb sie höret gern.  
Teglich vnt im Gebet sie sich /  
Gibet armen Leuten mildiglich /  
Weil solchs alles in ihr beweist /  
Wird sie loblich für alln gepreist.

---

**H**ERR / bey dir ist kein vnderscheid /  
Helffen / da gar kein krafft nicht ist /  
Oder durch viel drumd jese in noth /  
Hilff vns ach HERR / du trewer Gott /  
Denn wir verlassen vns auff dich /  
Auff deinen Namen sicherlich /  
Wider diese meng kommen wir /  
Hilff vns das wir lob sagen dir /  
HERR vnser Gott / den wider dich /  
Vermag kein Mensch etwas durch sich /  
Drumb dich lobet als Himlisch Heer /  
Vnd gibet dir billich ewig Ehr.

Anna



XXXII.

Anna / Gebornen aus Konigli-  
chem Stammen Dennemarck /  
Wertzogin zu Sachsen / etc.



Den ersten Octobr es geschach /  
Des fünff vnd achtzigsten dz ich sprach /  
E iij Ach



Ach du mein lieber HERR vnd Gott /  
Wie bin ich jetzt in angst vnd noth /  
Ach hilf du mir gar gnediglich /  
Durch deinen Sohn errette mich.  
Gar bald aus diesem jammerthal /  
Rieff tu mich Gott in deinen Saal /  
Da ich nun leb in freuden gros /  
Mit alln Gledigh in Abrahams Schoß.  
Ohn alles leid ohn alle klag /  
Warte mit freude den jüngsten tag /  
Darumb ich dich Dreyer Gott /  
Von hertzen Ehr / für solch wolthat.  
Sag dir für deine Gnad allzeit /  
Lob / Preis vnd danck in Ewigkeit.

---

**A** Ein Gott zu dir jetzt ruffe ich /  
Ich bitte du wolst erhören mich /  
Hilff das vnser Gnedigster Herr /  
Durch dich allzeit sein Lob vormehr /  
Vnd sey stettis frisch vnd wol gesund /  
Werde betrübt zu keiner stund /  
**H**ERR gib ihm auch viel glück vnd fried /  
Das ihn kein Feind bekümmere /

Elisabet



Elisabeth / geborne Pfaltzgrä-  
fin beim Rhein / Hertzog Fried-  
richs II. zu Sachsen Gemahl.



Das Angesicht vnd lieblich Bild /  
Der Hochgebornen Fürstin mild /  
L iiii Betrachte

08.

10.





Betracht mit freis O frommer Christ /  
Ein Pfaltzgräffin sie geboren ist.  
Dem edlen Fürsten wol bekand /  
Johan Friedrich in Sachsen Land /  
Ist sie zu ein Behülff gegeben /  
Mit ihr Ehelich vormehle zu lebn /  
Das Gottes wort sie liebet sehr /  
Hilff fleißig fordern Gottes Ehr /  
Ist mild / gütig / gegn jederman /  
Thut handreichung dem armen Man.  
O HERR Gott durch deine güte /  
In aller gefahr sie behüt.

---

**W** Ir dancken dir / HERR Jesu Christ /  
Das du mit deinem Wort bey uns bist /  
Durchs Liecht des Worts der heilig Geist /  
Lencke unser Herzen allermeist /  
Ach lieber HERR / wir sind gar arm /  
Dich unser du O HERR erbarm /  
Ohn dich sind wir doch all verlorn /  
Durch dich werden wir new geboren /  
Durch dich bleibt ons die Seligkeit /  
Dir sey Lob / Ehr in ewigkeit.

Sybilla



XXXIII.

Sybilla / Hertzog Johan Fried-  
rich Gemahl.



**S**ich du Allmechtiger ewiger Gott /  
Wie gar aus grosser angst vnd noth /  
E v Hastu



Hastusekund so gnediglich /  
Durch deinen Sohn errettet mich /  
In dem du mir gabst wider heim /  
Den allerliebsten Herren mein.  
Aus Keyfers Hand / darinn er wahr /  
Gefangen schwer / fünff ganzer Jar.  
Hast mich aus dem Jammerthal /  
Erlöset jetzt mit meinem Gemahl /  
Vnd leben reche in freuden gros /  
Mit allen Gläubigen in Abrams Schoß.  
Ohn alles leid / ohne alle klag /  
Warten mit freud den Jüngsten tag.  
Drumb wir dich auch / O trewer GOTT /  
Preisen vnd ehren / für solch wolthat.  
Sagn dir für deine gnad allzeit /  
Lob / Ehr vnd danck in ewigkeit.

---

**W**illu ewig wohnen bey Gott /  
So fürchte ihn / vnd halt sein gott /  
Wilstu ansechtung überwindn /  
So las dich hie nicht müßig findn /  
Denn Gott der Herr wird dir geben /  
Durch Jesum Christ das ewig lebn.

Martha



XXXV.

Maria Hertzogin in  
Pommern / etc.



Se stehe gar künstlich abgemalt /  
Die schön vnd thugentreiche gestalt /  
Marie



**M**arias die Fürstin hochgnande /  
Geborn Herzogin in Sachssr Land:  
Die dir Philippe Hochgeborn /  
Zu einem gemahl ist aufferkorn /  
Ein Herzogin in Pommerland /  
Zu Stettin / Cassubn / weit bekand /  
Wie schön Fürstlich / ist ihr gestalt /  
Bezirt mit Gaben mannigfalt.  
Wiewol die Tugend wird gepreist /  
Der schön Lucretia mit fleis.

**S** Jeher geacht ist sie gar klein /  
Wie solchs ist hier zu sehen sein.  
Denn kein tugent so hoch vnd werd /  
Kein zucht vnd werck auff dieser Erd /  
Gefellig ist dem ewign Hort /  
Ohn Glauben vnd sein heilsam Wort.

---

**W** Er Gottes Diener liebe vnd ehre /  
Denselbigen Gott ehre vnd nehre.  
Vnd blömpet alles was er begere /  
Wer sich nun an solche Wort lere.

Herzog



XXXVI.

Hertzog Johan Friederich  
der Älter / Churfurst.



**B** Eschaw dis löblich angesichte /  
Wie fürstlich vnd wie auff gerichte /  
Wie



Wie Erbar vnd on arge list /  
Der edle Fürst zu Sachsen ist /  
Die ehümlich Schram empfieng der Held /  
Waschuldig in dem weiten Feld /  
Da er dem Feind das Angesicht both /  
Vnd kempffte tapffer in der noth /  
So offt du dieses Angesicht /  
Ehrlich verwund. t/ vnd es so lieche  
Beschawest / so bedencke wol /  
Was man von dem Held halten sol /  
Dergleichen auch von andern mehr /  
Die also lion die Götlich ehr /  
Das sie ihr Leib vnd auch ihr Lebn /  
In all gefahr vnd vnglück gebn /  
Damit das heilig reine Wort /  
Geprediget wird an allem orth.

---

**W** As du thust / Das fang weißlich an /  
Betracht es wies hernach möcht gan /  
Bis heimlich / sorgsam / hale dich schlechte /  
Das hab dir von eim weisen Knecht /  
Deins Glaubens fruchte zu zeigen an /  
Wie du am Jüngsten tag wilt bestan.

Sigis



XXXVII.

Sigismundus / Hertzog in  
Siebenbürgen / etc.



Der Durchleuchtigste Fürst vnd Herr /  
In Siebenbürgen Regieret sehr /

Wey



Wer bißher hat gehört vnd glesen /  
Von ierig Türckischen Kriegs wesen /  
Wider den Türckischen Bluthund /  
Der Durchleuchtigste Fürst Siegmund /  
In Siebenbürgen / Wallachen /  
Vnd Muldaw sey gestanden bey /  
An Sinan Bassa solt mich verstan /  
Derselbig kostet manchen Man /  
Unserm Christlichen Kriegs heer /  
Erlanget hat / lob / preis vnd Ehr.

**G**ott sey gelobt im höchsten thron /  
Für diese Fürstliche Person /  
Das er vns diesen Helden geschickt /  
Vnd vns noch so gnedig anklickt /  
Der seiner armen Christenheit /  
Hülff vnd trost schickt zu jeder zeit /  
Der wöll sein Durchleuchtigkeit stercken /  
In alln angefangenen Wercken /  
Die Christenheit zubeschützen trewlich /  
Zu Ehren seinem Namen heilig /  
Auch sey preis Gott im höchsten thron /  
Der vns hat geschenckt diesen Man /  
Der wolt ihn bhaltin bey langem lebn /  
Vnd ihm die Kron der ehren gebn.

Carolus



XXXVIII.

Carolus Magnus / der Erste  
Deutsche Keyser.



Carolus Magnus zu der frist /  
Der erste Deutsche Keyser ist /

OR

Das



Das Keyserthumb hat er mit mache /  
Zum ersten auff die Deudschen gbracht /  
Da es drey hundert vierzig Jahr /  
In Orient gewesen war.

**I**n König war er in Frankreich /  
Fast sechs und vierzig Jahr / desgleich.  
Bey vierzehn Jahr regiert mit rhum /  
Ganz loblich wol das Keyserthumb.  
Viel Schuel vnd Kirchen er versach /  
Staro / vnd ruhet in der Stad Ach.

---

**G**ott helt gar keinen unterschied /  
Auff Erden in der sterblichkeit /  
Der Türck / vnd seines gleichen all /  
Was lebt auff Erden vberall /  
Am besten orth / in wohn vnd frewd /  
Man höret nicht / das ihn solch leid /  
Begegnet / wie dem Christenthumb /  
Das ist bedrenget vmb vnd vmb /  
Verfolgt / vnd geplagt vberall /  
Mus endlich durch des todes qual /  
Die Welt verlassen jämmerlich /  
Vnd kommen zu Gott ins Himmelreich.  
Georg



XXXIX.

Georg II. Hertzog in Schlesien /  
Lignitz vnd Brieg.



**S** Als wir gerecht vnd selig sein/  
Allein durch Christi tod vnd peini/  
W 4 W 4



Wie Luther solches lehret frey /  
Glaube dieser Fürst / bekants ohn schew /  
Vnd stiffe ein Fürstlich Schuel im Land /  
Das diese Lehr recht ward bekand /  
Drumb ihn auch Gott aus sonder gnad /  
Mit Weisheit hoch begnadet hat.  
Das Keyser / König vnd Fürstn hon /  
Ihn hoch geehrt / vnd Vndertahn  
In Schlesiagn vnd Lausnis / schaw dar /  
Er Kriegs erwelter Oberst war.

Fraw Barbara ein Marggräffin /  
Sein Ehegemahl mich wol vernim /  
Churfürsten Joachim Tochter war /  
Die hett er ein vnd vierzig Jahr /  
Lies Joachim Friedrichn das Land /  
Vnd Johan Borgen wie bekand /  
Befahl sein Seel in Gottes hend /  
Auch Weib vnd Kind vnds Regimente /  
Der woll durch seine gütigkeit /  
Ihn bey wohnen zu aller zeit.

---

**R**uffe Gott an in aller noth /  
Vnd danck im / wenn er gholffen hat.  
Nicolaus



XL.

Nicolaus / Graff vnd Herr  
zu Seryn.



Graff Nicolaus von Serin gnand /  
Der Christenheit ganz wol bekand /

M iij

Siger



Siget auff hielt ganz Ritterlich /  
Tapffer vnd Manlich wehre er sich /  
Leib vnd Leben / er wagen thet /  
Tros nicht allein auff's Schlos Siget /  
Sondern auff Gottes höchste Burg /  
Die nicht zuschiessen kund der Türck /  
In welcher er sich verwarth edn /  
Darumb er jetzt bey Gott thut ledn.

---

Als mus ich schreiben mit beschwer /  
Wolt Gott von Himel / das nicht wer:  
Die Lieb sol vngeselschet sein /  
Zu Gott vnd Nechsten / merckte es sein /  
Trew warnung nie recht golten hat /  
Wir schleichen auff der sünden psad /  
Wir solten Gott gehorsam sein /  
Ihm fest trawen / vnd glauben allein /  
In allen nöhtn er helffen kan /  
Dis liessen wir fürüber gan /  
Darumb der Türck vnd schnelle Bisse /  
Menschliche weisheit vbertriffe.  
Drumb must gar mancher Bynderman /  
Tag vnd Nacht in sorgen stan.

Sinas



XLII.

Sinan Bassa / des Türckischen  
Keyfers Oberster.



Sinan Bassa der Türckisch Hund /  
Gewütel hat viel manche stund /  
M iij                      Wider



Wider das ganze Römische Reich /  
Auch wider all Fürsten zu gleich /  
Wie er dann ihm hat fürgenommin /  
Wie grosser Heerherrs krasse zu kommin /  
In der Moldawr vnd Wallachr Land /  
Vnd Siebenbürger wol bekand.  
Das sie dem feind obliegen thon /  
Das Feld behalten löblich vnd schon /  
Die auffm Lande nicht theten sterben /  
Die müsten in wassers noth verderben /  
Dann wer dauon gekommen ist /  
Der dancke Gott zu aller frist.

---

**G** Lieben Christen merck mich recht /  
Der Türcke ist des Satans Knecht /  
Dazu ein Feind Gottes im Himml ist /  
Der Christenheit nach zu jedr frist /  
Wer meint allein ein Herr zu sein /  
In gänzer welt für sich allein /  
Mit hülff Mahometh seines Abgot /  
Thut er treiben einen solchen spot /  
Welches alls ein verhencknis ist /  
Vnd vnser sünde wie man list.

Der



XLII.

Der Königliche Prophet Da-  
uid / Welcher ein Exempel ist /  
Menschlicher Schwachheit.



Sehe hier den König David an /  
Welcher war gar ein heilig Man /  
M v An



An welchem G<sup>o</sup>tt kein gfallen erug /  
Doch sicherheit ihn nieder schlug /  
Das er Ehebruch vnd mord begieng /  
Vnd als er zu rewen anfieng /  
Kam er wider zu gnaden schon /  
Durch glauben an verheissnen Sohn /  
Also thut G<sup>o</sup>tt zu jeder zeit /  
Wie allen den ihr sünd ist leid /  
Vnd glauben fest an gschenecken Sohn /  
Den sieht offen der Gnaden thron.

#### ADDITIO.

**A**ch G<sup>o</sup>tt wie ist die Welt so blind /  
Wie toben jetzt die Menschen Kind /  
Wie rotten sich die Heyden nun ?  
Die Leut vergeblich reden thun ?  
Die König im Land lehn sich auff /  
Vnd sammeln sich die Herrn zu hauff /  
Wider G<sup>o</sup>tt vnd sein heilsam Wort /  
Den Gsalben des Herrn / vnd erwen hort /  
Das vns zerreißen ( sprechen sie )  
Ihr Band / vnd von vns werffen hie /  
Ihr Strick vnd Seil / es wer ein schand /  
Das wir solln sein in ihrem Band.

Abcs



Aber der im Himl wohnen ehue /  
Der acht nicht ihr gros obermut /



Er lo . . . ihr in seinem sinn /  
Und spottet ihr der HErr / im Grim /  
Wird er ein mahl sie sprechen an /  
Und fragen was sie hadn gethan /



In seinem Zorn der ewig Gote /  
Wird sie erschrecken mit dem tod:  
Ich hab ( sagt er ) den König mein /  
Zu Zion recht gesetzt ein /  
Auff meinen Berg der heilig ist /  
Zu predigen zu jeder frist.  
Von einer solchen weis zu lehrn /  
Die alle Völcker sollen hörn.  
Das der Herr / der Allmechtig Gote /  
Zu mir in geheim gesaget hat /  
Du bist mein geliebter Sohn / den ich /  
Heut hab gezeugt / glaub sicherlich.  
Die Heyden wil ich geben dir /  
Zum Erb heisch du nur solchs von mir /  
Vnd der Welt end zum Eigenthumb /  
Darin zu herschen mit grossen rhum /  
Nach dein gefallen soltu sie than /  
Mit einm Eisern Scepter zuschlan /  
Wie ein Töpffer die Töpffe sein /  
Soltu also zschmeissen die dein /  
Das sie erkennen deine macht /  
Dran sie habn vorhin nie gedachte /  
Vnd bekommn also ihren lohn /  
Das siess forthin auch nicht mehr thun.

CON.



# CONCLUSIO.



**S** Erhalt ihr König vnd Fürstin all /  
Last euch nu weisen allzu mal /  
Ihr Richter auff diesem Erden kreis /  
Den Herrn züchtigt der alles weis /  
Mit grosser furcht dienet dem Herrn /  
Vnd frewet euch doch mit zittern /  
Solt auch küssen sein gnedten Sohn /  
Das ewig Wort im höchsten thron /

Das



Das er sich nicht erzürn übr euch /  
Vnd komet vmb auffm weg zu gleich /  
Denn sein Zorn wird bald brinnen an /  
Wol alln die an ihn trawen han /  
A M E N.

---

Gebet.

**G**etrewer Vater / HErr vnd GDe /  
Voll Herrlichkeit : Wir in der not /  
Elend / betrübte Kinderlein /  
Bekennens / das wir Sünder sein /  
Vnd haben deine gütigkeit /  
Ergürnet. HErr / das ist vns leid /  
Geh nicht mit vns in dein Gerichte /  
Vor dir gilt vnser frömmigkeit nicht /  
Kein Opffer / Syber noch das Holt /  
( Wer sich darauff verlassen wolt )  
Allein das Rosinsarbes Blut /  
Schmelliches leyden / creuz vnd tod /  
Vnsers Heylandes Ihesu Christ /  
Der Sünden widergeltung ist.

Ende.





**C**arolus 'der Erste bin ich gewesen /  
Wie man in Chronicken thue lesen /  
Von meinen grossen Wunderthaten /  
Wie dieselbigen alle sind geröhten.





**D** Dresden hat gedruet mich /  
 Gimel Bergen ganz fleißiglich /  
 In der Morisstrassen wohnhafte /  
 Zu finden : Wer lust zu kauffen hat.  
 Im W. D. Siebn vnd neunzig Jahr /  
 Nach Christi Geburt / die Jarzal war.  
 Festina lente,

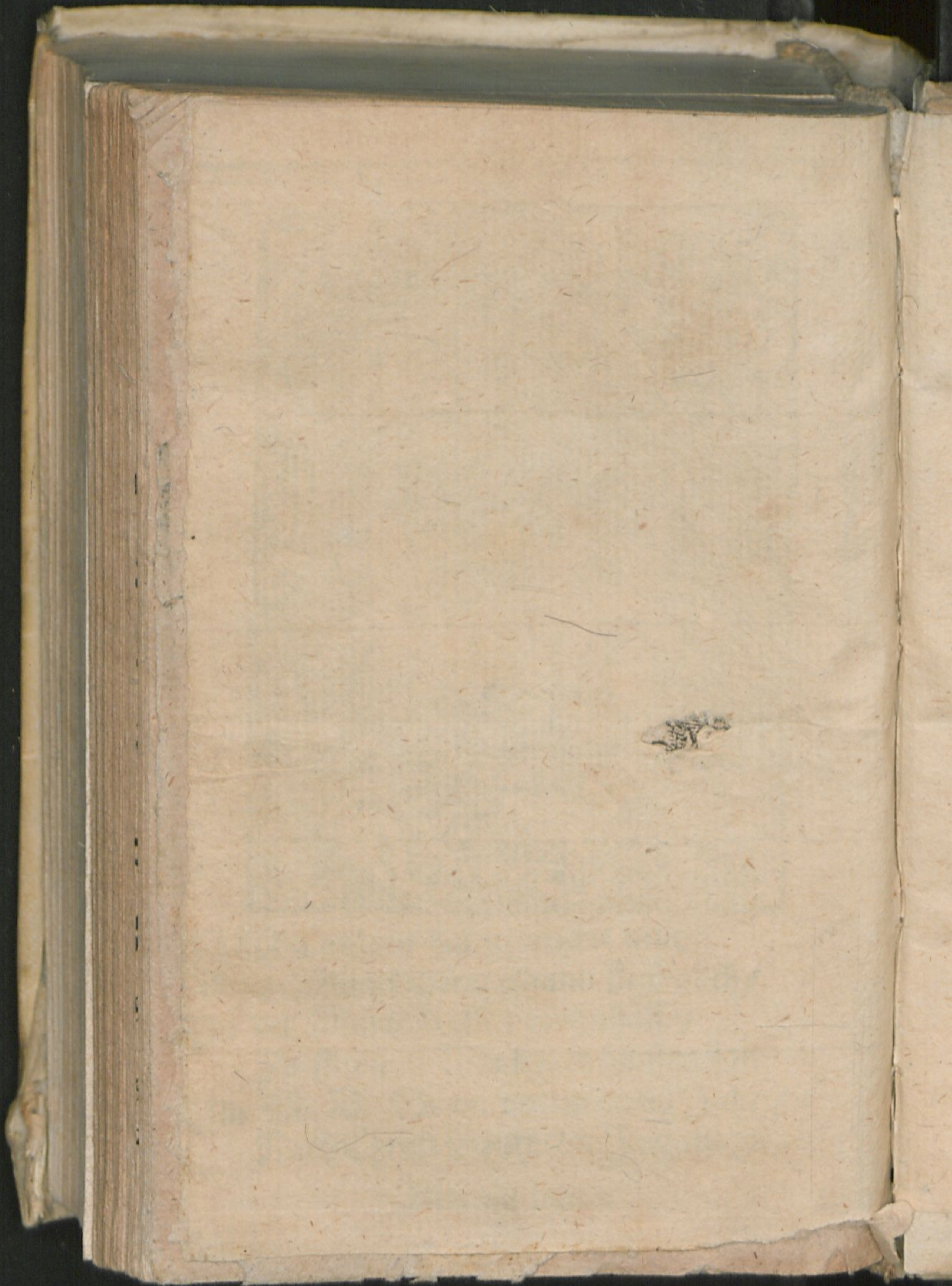


Handwritten text on the left edge of the page, possibly a library or collection label.

Handwritten text on the left edge of the page, possibly a library or collection label.















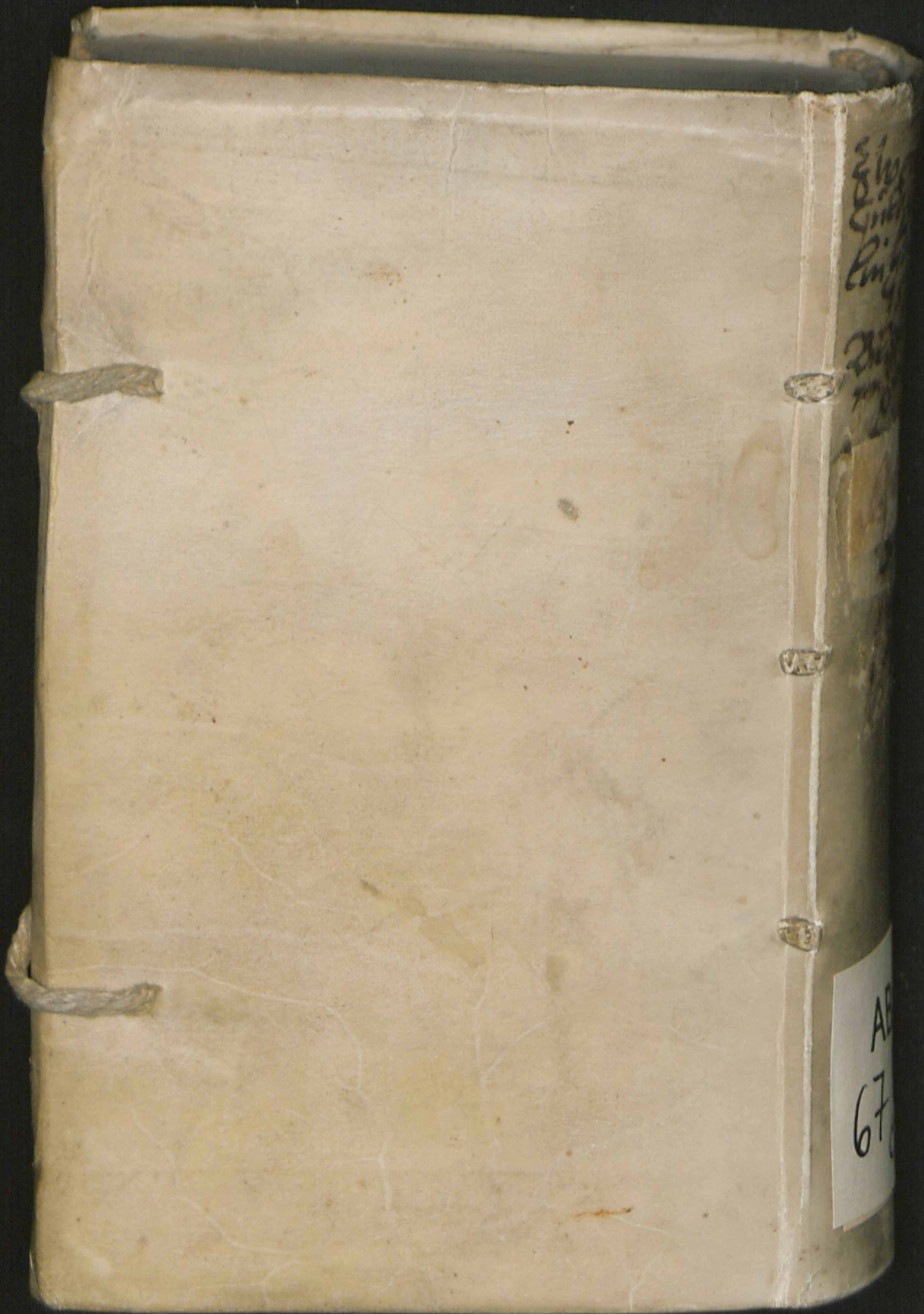


67  $\frac{11}{98}$

AB: 67  $\frac{11}{c, 8}$

(X 1994933)





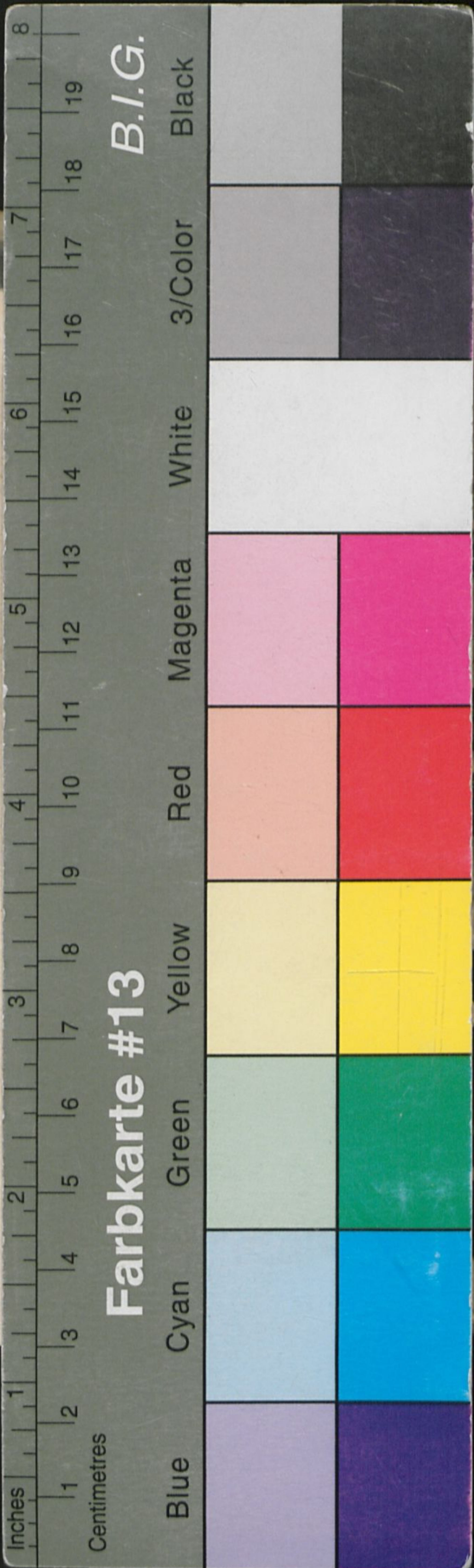
Ein  
Ein  
Ein

Ein

A  
67







Eigentliche  
**Bildnis vnd Ahcon-**  
**terfeyhung Römischer Keyser /**  
**Könige / Fürsten vnd Herren / Hohes**  
**Standes / samt etlichen derselben Gemahlen /**  
**Welcher Hochlöbliche Thaten / vnd Christliche Thun-**  
**genden / mit sonderlichem fleis / in kurze**  
**Reimen verfasst sein.**

Das Ander Theil.



Allen Ehr vnd Thugentliebenden zum  
Exempel vnd Vorbilde in Druck vorseztigt.



Cum Priuileg: Electro: Saxo: etc  
Bedruckt zu Dresden durch Gmel  
Bergen / in verlegung Nickel Nörtings.

M. D. XCVII.